Baikal-Sees mit Mongolen und Buräten einen gemeinschaftlichen Wohnsitz hatten. Da Streitigkeiten entstanden, mußten die Jakuten abziehen und sich auf Flößen mit ihren Heerden die Lena hinabbegeben. Nachdem sie mit den ihnen begegnenden Tungusen gekämpft, siedelten sie sich theilweise an dem Flusse Olekma an und gingen von hier an den Wilia, Aldan, Jana und Indigirka. Dies geschah, aller Wahrscheinlichkeit nach, lange Zeit vor Ankunft der kühnen Kosaken in diesem Landstrich, und zu gleicher Zeit entfernten sich auch zwei Jakuten-Familien über den Fluß Anabar an den Jenissei, wann aber und aus welchem Grunde, ist nicht zu bestimmen.

Die Zahl der im Turuchanskischen Bezirke lebenden Jakuten beläuft sich auf 326 männliche und 335 weibliche Individuen, welche in 2 Familien, die von Scharochin und die der niedern Tundren zerfallen.

Die Scharochin'sche Familie lebt mit russischen Bauern gemischt in dem Dorfe Scharochina an dem rechten Ufer des Jenissei; die Familie der niedern Tundren hält sich 1500—1800 Werst von Turuchansk entfernt an den Flüssen Boganida, Khatanga bis zum Anabar auf. Das Land der Scharochinen ist mit Wald in beträchtlicher Ausdehnung bestanden, das der zweiten Jakuten-Familie ist eine an Sümpfen und Seen überreiche Tundra, die Seen sind der Aufenthalt schmackhafter Fische. Ohne Frage ist das Land, welches die Turuchansk'schen Familien bewohnen, keiner Spur von Ackerbau zugänglich, das einzige Mittel zum Lebensunterhalt besteht in Jagd und Fischfang. Die Jakuten sind mittlerer Größe und kräftigen Körperbaues, ihre Gesichtsbildung ist offenbar eine tartarische: die Gesichtsfarbe dunkel, die Haare schwarz, fast gekräuselt, die Augen ebenfalls schwarz, geschlitzt, die Kieferknochen breit, hervorstehend; die Weiber sind im Durchschnitt schöner als die Männer. Bei dem Schmuck ihrer Kleidung sind sie wählerisch und haben ihre Oberkleider, mit Verbrämungen von braunem Hirschfell an dem Rücken und den Aermeln, durchaus etwas Gefälliges. Der Brustlatz, der unter dem Oberrocke hervorsieht, ist aus Tuch und mit Glasperlen gestickt; an der Mütze, die mit Fuchsschwänzen besetzt ist, befindet sich ebenfalls ein breiter Perlen-Streif; das Unterkleid beider Geschlechter ist dem männlichen der Samojeden ähnlich; Hemden werden wohl nur von den reichen Jakuten getragen. Die Turuchanskischen Jakuten sind ohne Zweifel wohlhabender als die übrigen. Die Scharochinen unterscheiden sich im Ganzen wenig von den russischen Bauern, fast Alle besitzen Hornvieh, in Turuchansk eine Seltenheit; unter den Jakuten in den niedern Tundren findet man selten Einen, der weniger als 50 oder 60 Rennthiere besitzt, außerdem sind sie durch die wilden Rennthiere in den Tundren und die Fische

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00057920